

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 27

Nummer 1

März 2008

Bericht aus dem Gemeinderat

Berichtszeitraum: Oktober 07 bis März 08

1. Baumaßnahmen

Nachdem die Kläranlage im **Steinachtal** in Betrieb gegangen ist, wurden Kanalisierungsarbeiten für die Abwasserbeseitigung Niedersteinach vergeben (147 000 €).

Im **Schulzentrum** steht nach Durchführung der Brandschutzmaßnahmen steht im Heizungsbereich die Installation einer Einzelraumsteuerung an, die für 70 000 € wohl in den Osterferien durchgeführt wird. Da dann die Räume einzeln beheizt werden können, stehen dieser Investition jedoch Einsparungen im Energieverbrauch entgegen.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:
Alfons Zink
Klingener Str. 17
97993 Creglingen

Internet: www.creglinger-spd.de

Herausgeber:

Die Creglinger SPD

SPD – Ortsverein
97993 Creglingen

Druck:
Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigenpreis:

1 Seite	45,-- EURO
½ Seite	25,-- EURO
¼ Seite	13,-- EURO

2. Baugebiet Egertsklinge in Finsterlohr

Seit längerem ist geplant, in Finsterlohr ein Baugebiet zu eröffnen. Nachdem sich die Umplanung einer vorliegenden, allzu großzügigen Planung und die Kostenberechnung einige Monate hingezogen hatte, wurde erst im Oktober für den Gemeinderat ersichtlich, dass aus geländetechnischen Gründen alle 14 Bauplätze auf einmal erschlossen werden müssen.

Der Gemeinderat beschloss nach intensiver Diskussion, dass erst ab fünf Bauplatzinteressenten mit der Erschließung begonnen werden kann. Auch in diesem Fall müsste die Stadt im Erschließungsjahr rund 50 000 € vorinvestieren. Zwei Hauptargumente führten zu dieser durchaus nicht einfachen Entscheidung: Erstens widerspricht die vollständige Erschließung dem derzeit in Creglingen üblichen Vorgehen, Baugebiete nach Bedarf zu erschließen und so die Belastung des Stadthaushaltes gering zu halten. Zweitens wiesen Ortsvorsteher anderer Ortschaften

Edel,
feinherb,
frisch ...
... und käuflich.

Hell in der Farbe,
feinherb und frisch
im Geschmack.
Aromatischer
Naturhopfen
gibt ihm sein
edles Aroma.



Herbsthäuser
Bier-Spezialitäten

Herbsthäuser Brauerei · Wunderlich KG · Bad Mergentheim · www.herbsthaeuser.de

darauf hin, dass man es ihnen kaum abschlagen könne, wenn sie mit einem ähnlichen Ansinnen vor den Gemeinderat träten.

3. Haushaltsplan 2008

Der erfreulichen Wirtschaftslage ist es zu verdanken, dass der Haushalt 2008 erstmals seit sieben Jahren wieder mit der eindrucksvollen Nettoinvestitionsrate von 907 000 € geplant werden kann. Besonders positiv entwickeln sich der Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer (1,435 Mio. € gegenüber 1,298 Mio € im Jahr 2007) und die Schlüsselzuweisungen vom Land (1,342 Mio. € gegenüber 414 443 € 2007). Auch die Senkung der Kreisumlage und der FAG-Umlage macht sich positiv bemerkbar.

Dank dieser Entwicklung kann im Jahr 2008 mit der Wohnumfeldmaßnahme in Finsterlohr begonnen werden, die etwas teurer wird als zunächst berechnet (865 000 € / Ausgleichsstockförderung 648 000 €). Auch der Ausbau der Ortsstraßen in Reinsbronn ist eingeplant (165 000 € / Ausgleichsstockförderung 124 000 €). Um das Jahr 2009, in dem aufgrund der überdurchschnittlichen Gewerbesteuererinnahmen 2007 mit einem Einbruch der Schlüsselzuweisungen zu rechnen ist, zu entlasten, werden 132 000 € in die Rücklage überführt.

Erfreulich ist, dass eine **Sondertilgung** auf den Bauplatzfinanzierungskonten von 157 000 € eingeplant werden kann, die derzeit mit 2,6 Mio. € im Soll stehen. Um in finanzschwachen Jahren nicht von der hohen Zinsbelastung erdrückt zu werden, müssen in erfreulichen Jahren Schulden abgebaut werden. Dies gilt umso mehr, als in den vergangenen Jahren sämtliche Restmittel aus den Aktienverkäufen verbraucht worden sind. Im Notfall muss künftig daher zunächst das Eigenkapital aus dem Eigenbetrieb Wasser »vervespert« werden (was die Wassergebühren belasten wird). Danach wird die Stadt Creglingen um zusätzliche Schulden nicht herumkommen – oder aber die notwendigen Wohnumfeldmaßnahmen verschieben müssen.

Der **Schuldenstand** beträgt zum 1.1.2008 im Stadthaushalt 1,292 Mio. € (gegenüber dem Vorjahr minus 148 000 €), im Eigenbetrieb Wasserversorgung 459 000 € (minus 506 000 €), im Eigenbetrieb Abwasserversorgung 5,148 Mio. € (plus 230 000 €) und auf den Sonderfinanzierungskonten »Hofgarten«, »Äckerbrunnen« und

»Pilsenweg« (u.a. Umsiedelung landwirtschaftlicher Betrieb) 2,6 Mio. € (minus 86 000 €). Die Gesamtverschuldung der Stadt ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, nämlich von 10 Mio. auf 9,5 Mio. €, das entspricht 1961 € pro Einwohner.

4. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Im Finanzplanungszeitraum bis 2011 sind im Abwasserbereich Investitionen von 8,9 Mio. € eingeplant. In dieser Summe ist der Baubeginn der Ortskanalisation in Freudenbach bereits enthalten. Angesichts dieser gewaltigen Summe kann man sich vorstellen, was die Creglinger Bürger in diesem Bereich noch zu stemmen haben, werden doch die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ausschließlich über Gebühren finanziert. Erschwerend kommt hinzu, dass die Zuschussrate von 90 % derzeit auf der Kippe steht und in künftigen Jahren möglicherweise mit 80 % oder gar 70 % Zuschuss geplant werden muss. Schon zum 1.1.2008 musste die Abwassergebühr »angepasst«, sprich erhöht werden, nämlich von 4,07 €/m³ auf 4,35 €/m³.

5. Ganzheitliches Zukunftskonzept »Creglingen 2030«

Um Creglingen für die Zukunft gut aufzustellen, soll unter Einbindung der Bürgerschaft ein Konzept entwickelt werden, das für die wichtigsten Bereiche des Zusammenlebens Ziele und Handlungsmöglichkeiten formuliert.

In Arbeitsgruppen sollen Themen wie Bevölkerungsschwund, Kinderbetreuung, Seniorenangebote und Schulentwicklung diskutiert und Perspektiven entwickelt werden. Am Anfang wird wohl eine moderierte Themenkonferenz stehen, auf der Schwerpunktthemen festgelegt und Prioritäten gesetzt werden.

6. Interkommunale Zusammenarbeit

Was lange währt, wird endlich gut – das jedenfalls hoffen alle, die sich von der interkommunalen Zusammenarbeit Einspareffekte versprechen. Die Vergabe der Machbarkeitsstudie erfolgte bereits im Oktober an die Firma Allevo Kommunalberatung (Kosten für alle drei Kommunen 31 450 €).

Da ein Zuschuss beantragt, aber noch nicht genehmigt wurde, wird mit der Beauftragung noch gewartet. Wenn es dann losgeht, wird die Allevo über drei bis fünf Monate den Ist-Zustand erfassen, das

Kooperationspotenzial einschätzen, eine Empfehlung abgeben und das Ergebnis mit der Rechtsaufsicht abgleichen. Nun dürfen wir gespannt sein, was die IKZ in Heller und Pfennig, aber auch an zusätzlicher Produktivität und Effizienz bringt.

Zum Erscheinen dieser G´werzinsel haben beigetragen:

**Anne Emmert, Johanna u. Karlheinz Rehfeld, Willi Hain,
Doreen Federau, Ute Schindler-Neidlein, Alexander Weber,
Jochen Kühne, Fritz Danner, Fritz Kellermann, Alfons Zink
und die Kinderseitengestalter Marlene Emmert, Vera Neidlein,
Antony und Quentin Federau.**



Creglingen Raiffeisen eG

- **Landw. Lagerhaus**
- **Baustoffe**
- **Entsorgung**
- **Raiffeisenmarkt**
- **Energie+Tankstelle**
- **R+V Versicherung**

Bad Mergentheimerstraße 6
97993 Creglingen

Telefon 07933 / 704 - 0
Telefax 07933 / 704 -20

info@bag-creglingen.de
www.bag-creglingen.de

Nachdenklichkeit ist angebracht – dennoch müssen Perspektiven entwickelt werden

Es ist nun schon mehr als ein Jahr her, da haben sich die Gemeinderäte von Niederstetten, Weikersheim und Creglingen darüber Gedanken gemacht, wie durch intensivere Kooperation Synergie-Effekte nutzbar gemacht werden können. Relativ schnell wurde jedoch bemerkt, dass dieses angestrebte Ziel auch das – wie es so schön neudeutsch heißt „Freisetzen von Personal“ bedeuten könnte. Nun wollte keiner der beteiligten Bürgermeister derjenige sein, der seinen Mitarbeitern vermitteln müsste, dass man in Zukunft ohne den Einen oder Anderen auskommen wolle. Deshalb wurde die Idee geboren, ein Gutachten in Auftrag zu geben, das über Chancen und Risiken sowie über die Realisierbarkeit einer solch engeren Zusammenarbeit Auskunft geben sollte. Kostenpunkt: 32.000,- Euro. Vorteil: Möglicherweise notwendig werdende „Grausamkeiten“ im Bereich der Mitarbeiterstruktur müssen nicht von Bürgermeistern und Gemeinderäten formuliert werden, sondern werden von „Fachleuten von Außen“ definiert. Die kommunalen Mandatsträger werden dann bemüht sein, die Forderungen eines solchen Gutachtens sozialverträglicher zu gestalten und stehen dann – logischerweise – besser da, als wenn sie selbst die Ergebnisse eines solchen Gutachtens erarbeitet hätten – also den „Schwarzen Peter“ an die Fachleute von Außen weiterreichen können. (Nach unseren Informationen wurde dieses Gutachten bis heute aber noch nicht definitiv in Auftrag gegeben.)

Unabhängig aber von der Wahl des Verfahrens ist klar:

Einsparungsmöglichkeiten in der Verwaltung einer Gemeinde müssen genutzt werden können! Dabei müssen allerdings zwei Prinzipien unantastbar sein:

1. Es darf zu keinen Kündigungen kommen und
2. es darf keine Denk- und Diskussionstabus geben.

Gefragt sind daher Kreativität und die Fähigkeit zur Entwicklung von Perspektiven – und die müssten eigentlich in jeder Gemeindeverwaltung und in jedem Gemeinderat auch ohne die Hinzuziehung von Fachleuten und teuren Gutachten vorhanden sein.

Nimmt man die Verwaltungsstrukturen im Creglinger Rathaus einmal genauer unter die Lupe und vergleicht das Vorhandene mit der Situation in vergleichbaren Gemeinden der Umgebung, kommt man – auch nach vielen Gespräche mit sog. „Eingeweihten“ - zu der Erkenntnis, dass zumindest in zwei Bereichen eine Diskussion förderlich und weiterführend sein könnte. Da ist zum einen der von Creglingen, Röttingen und Weikersheim gemeinsam betriebene Bodenverband. Kritiker monieren, dass dieser in erster Linie aufgrund der unzureichenden technischen Ausrüstung gar nicht in der Lage sei, die anfallenden Arbeiten kostengünstig auszuführen. Zum Zeitpunkt der Gründung vielleicht als „eierlegende Wollmilchsau“ konzipiert, hat sich in der Zwischenzeit doch wohl aufgrund des seither enormen technischen Fortschritts und der Spezialisierung herausgestellt, dass es den beteiligten Gemeinden einfach nicht möglich ist, den erforderlichen Maschinenpark und Personalbestand zu finanzieren und auf dem neuesten Stand zu halten. Daher muss es erlaubt sein, darüber nachzudenken, ob es nicht einen Weg gibt, dieses Modell langsam auslaufen zu lassen und die vorhandenen Mitarbeiter in die einzelnen kommunalen Bauhöfe einzugliedern.

Ein weiterer Ansatzpunkt in der Diskussion ist die Organisation der kommunalen Bauverwaltung. Hier gibt es bei Gemeinden in der Umgebung den Denkansatz: Die Fachleute, die wir bräuchten, um größere Bauvorhaben selbständig durchzuführen, können wir uns aufgrund der vorgegebenen Besoldungsstruktur ohnehin nicht leisten – und die, die wir uns leisten können, werden nicht in der Lage sein, die anstehenden Aufgaben alleine zu bewältigen! Also kaufen wir und das erforderliche „Know-how“ bei größeren Vorhaben ein, wo es in der Regel zusammen mit den Baumaßnahmen als Planungs- und Baubetreuungsaufwand auch noch bezuschusst wird. Den üblichen sog. „normalen Verwaltungsaufwand“ teilen wir zwischen den vorhandenen Ressorts auf und haben ein System, das die anstehenden Aufgaben sachgerecht und kostengünstig bewältigen kann. Ob dieses System für Creglingen eine längerfristig umsetzbare Perspektive sein kann, müssen die zuständigen Gremien entscheiden. Wir meinen, dass der Ansatz, dass drei Kommunen versuchen, zu

kooperieren, um fit für die Zukunft zu werden, schon richtig war. Dass aber dann, wenn sich herausstellt, dass der Weg immer länger und steiniger wird und das anvisierte Ziel in immer weitere Ferne rückt, der Zeitpunkt gekommen ist, die Warteschleife zu verlassen und das anzugehen, was man auch alleine stemmen kann..



„Die Sonne als Geldanlage“

PHOTOVOLTAIK

Gerne informieren wir Sie !

Inh. Jürgen Ott
Weinbergstraße 29
97993 Creglingen

Telefon 07933 / 77 78
Fax 07933 / 20 33 78
E-mail: info@ott-solar.de

An dieser Stelle sei einmal allen Inserenten in der „G´werzinsel“ gedankt, ohne die das Entstehen dieser Zeitschrift nicht möglich wäre.

Das Redaktionsteam

Die SPD? Na, klar.

Bündnis gegen Rechts

Eine beeindruckende Veranstaltung

Was war geschehen? Die NPD hatte in Niederstetten in einem Lokal einen Kreisverband gegründet – ein Zeichen dafür, dass es ewig Gestrige auch in unseren Gefilden zur Genüge gibt. Das Gründungslokal wurde daraufhin beschmiert und in der Folge war in Niederstetten kurzfristig kein Lokal zu finden, in dem eine Gegenveranstaltung stattfinden konnte. Dankbarerweise stellte die Stadt Creglingen dem Veranstalter, dem Rot-Grünen Stammtisch aus Weikersheim mit Angelika Barth und Sylvia Schmidt das Romschlössle für diese wichtige Veranstaltung zu Verfügung.

Und es wurde eine beeindruckende Gegenveranstaltung zum bedrückenden Umtrieb der Ewiggestrigen – von der Teilnehmerzahl her und von dem, was von den Gesprächsteilnehmern und Rednern dieses Abends zu hören war. Einig waren sich alle darin, dass ignorieren, wegschauen nicht der richtige Weg ist, sondern dass ein Kampf um die Köpfe der Menschen geführt werden muss. In einer Geschichtsstunde par excellence zeigte zunächst Hartwig Behr, Oberstudienrat im Ruhestand und Freizeit-Historiker, in 17 Thesen die Entwicklung vom Kaiserreich zum Nationalsozialismus auf. Besonders der Verlust eines starken Führers, einer „Lichtgestalt“ fehlte den Deutschen wohl nach der erzwungenen Abdankung des Kaisers. Antidemokratische Einstellungen vor allem auch der Militärs, die Dolchstoßlegende, der Vertrag von Versailles, der als ungerecht und aufoktroziert empfunden wurde und gerade von den Nationalsozialisten als Knebelvertrag geißelt wurde, führten dazu, dass die demokratischen Gremien schwach und handlungsunfähig erschienen und das zackige, scheinbar starke Auftreten der NSDAP-Vertreter mächtig Eindruck machte, vor allem auch in unserer (evangelischen) Ecke.

Mit dem Begriff der „Volksgemeinschaft“ wurden Emotionen geschürt, das eigene Volk überzubewerten und gleichzeitig „Volksfeinde“ als minderwertig einzustufen. Diese waren auch gleich gefunden: Juden, Bolschewiken, Sozialdemokraten, Gewerkschaft und später alle, die nicht für das national-sozialistische System waren.

Die weiteren Podiumsredner waren sich darin einig, dass in jedem Fall Handlungsbedarf besteht, allerdings mit unterschiedlichen

Akzentsetzungen. Daniel Mouratidis sprach sich dafür aus, Rechtsradikalismus nicht zu bagatellisieren, nicht zu dramatisieren, sondern zu thematisieren. Es handle sich um Anerkennungsdefizite: Menschen fühlen sich ausgestoßen, unbeachtet, verloren. Deshalb müssen Auseinandersetzungen mit dem Rechtsradikalismus auf Fairness, Solidarität und Toleranz abzielen.

Eine eindeutige Meinung vertritt Bernhard Löffler, DGB-Vorsitzender der Region Heilbronn. Er sieht ein gut organisiertes Netz von Rechtsradikalen mit dubiosen Aktivitäten und spricht sich klar für ein Verbot der NPD aus, denn „Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen.“ Er sprach sich für breite Bündnisse gegen Rechts aus. Die Mehrheit müsse sich gegen die Aufmärsche der Rechten wehren. Ein Verbot würde den Neonazis vor allem die finanziellen Möglichkeiten einschränken, Versammlungsmöglichkeiten und vieles mehr erschweren. Dekan Tröster hob vor allem die präventive Aufgabe aller gesellschaftlichen Kräfte hervor. In Familien und Kindergärten, in Schulen und Kirchen müsse rechtes Gedankengut bekämpft werden bevor es überhaupt entstehen kann. Damit die Veranstaltung keine Eintagsfliege bleiben wird, soll das in Creglingen im Keim entstandene „Bündnis gegen Rechts“ am Montag, den 28. April im Gasthaus „Krone“ in Weikersheim weiter diskutiert werden. Dazu sind parteiübergreifend alle eingeladen, die an diesem Thema interessiert sind.



Landgasthof Zum Rappen

Ulrich Dörfler

97993 Creglingen-Schonach

Tel: 07933-620, Fax: 07933-203762

Rezeption@landgasthof-rappen-creglingen.de

www.romanticroad.com/zumrappen

Klima, Bäume und Papier

Im Frühjahr werden die Creglinger Schulen sich an der Initiative »Plant for the Planet« der Organisation Global Marshall Plan beteiligen. Wenn wir Bäume pflanzen, schonen wir das Klima. Doch wenn wir gleichzeitig Papier aus ungewisser Herkunft kaufen, sorgen wir dafür, dass die Bäume, die hier gepflanzt werden, andernorts fallen.

Auch Zellstoff aus Plantagen ist übrigens häufig ein Klimakiller: Wo jetzt Plantagen stehen, war einst Urwald, der von großen Holzunternehmen gerodet wurde.

Wir drucken hier einen Text der Umweltschutzorganisation »ROBIN WOOD« ab, der für den Einsatz von Umweltschutzpapier plädiert. Mehr Infos findet man unter:

<http://www.robinwood.de/german/papier/neu/index.htm>

Bei Fragen steht Angelika Krumm von ROBIN WOOD, Tel.: 03332/2520-10, E-Mail: papier@robinwood.de, Lindenallee 32, 16303 Schwedt zur Verfügung.

Papier - es kommt darauf an, woraus man's macht

Jede/r Deutsche verbrauchte im Jahr 2006 durchschnittlich 253 Kilogramm Papier. Damit gehört Deutschland weltweit zu den Spitzenreitern. Der Papierverbrauch hat sich seit 1950 mehr als verachtfacht – Tendenz steigend.

Für die Papierproduktion wird weltweit jeder fünfte eingeschlagene Baum verwendet. Rund 80 Prozent des hierzulande für die Papierherstellung benötigten Zellstoffs wird importiert. Der Großteil der Importe stammt aus Nordeuropa und Kanada, wo auch Urwälder für die Papierproduktion abgeholzt werden.

Für die Herstellung einer Tonne Papier aus Zellstoff werden rund 2,2 Tonnen Holz benötigt. Dabei gibt es eine Alternative zu Frischfasern: Altpapier!

Papier aus Altpapier herzustellen ist wesentlich umweltverträglicher, als dafür den Rohstoff Holz zu verwenden. Bei der Produktion von Recyclingpapier wird nur halb so viel Energie und ein Drittel Frischwasser verbraucht. Die Abwasserbelastung ist wesentlich geringer, Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen sinken. Die Studie

»Ökobilanzen für Graphische Papiere« des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2000 weist nach, dass es die umweltfreundlichste Variante ist, Papier aus Altpapier herzustellen. Und auch die Studie „Ökologischer Vergleich von Büropapieren in Abhängigkeit vom Faserstoff“, IFEU Heidelberg, 2006 kommt zu dem Ergebnis, dass Recyclingpapier eindeutig für die Umwelt von Vorteil ist im Vergleich zu Papier aus Primärfasern.

Heute ist die Qualität dieser Papiere so hoch wie die von Frischfaserpapieren. Schon 1995 bescheinigte die Stiftung Warentest den Recyclingpapieren beste Werte bezüglich Tintenfestigkeit, Druckverhalten, Weißgrad und Alterungsbeständigkeit. Das Öko-Institut hat gemeinsam mit dem Naturschutzbund NRW im November 2001 eine Studie veröffentlicht, die belegt, dass die Qualität von Recyclingpapier nichts zu wünschen übrig lässt.

Beim Kauf von Papier ist es wichtig, sich für Produkte mit einem anerkannten Umweltzeichen zu entscheiden. Für echtes Recyclingpapier steht der »Blaue Engel« mit dem Hinweis »weil aus 100 Prozent Altpapier«. Er garantiert unter anderem, dass als Rohstoff überwiegend Altpapier aus Haushaltsammlungen eingesetzt wurde.

Bei der Herstellung grafischer Papiere – ohne Tageszeitungen – werden in Deutschland nur 26 Prozent Altpapier eingesetzt. In diesem Bereich, zu dem die Büropapiere zählen, werden auch viele Papiere aus Primärfasern importiert. Obwohl alles für Recyclingpapier spricht, werden nicht einmal mehr zehn Prozent der Papiere für den Schulbedarf in Recyclingqualität angeboten. Das muss sich ändern!

© ROBIN WOOD

WALFISCH Gute Bücher – fast geschenkt

ANTIQUARIAT

A. Barth
Rosenstraße 9
D-97990 Weikersheim
Fon 079 34-99 37 25

Offen:
Di. – Fr. 15:00–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Aktion „Bürgervorschläge“ – die Creglinger machen mit!

In der letzten G´werzinsel hatten wir die Leser gebeten, Verbesserungsvorschläge zum Thema „Öffentliche Straßen und Plätze“ einzureichen, falls sie, die Creglinger Bürger solche Anregungen haben. Folgende Vorschläge gingen ein und wurden von unseren Stadträten an die Verwaltung mit der Bitte um Erledigung weiter gereicht.



- An der Kirchenstaffel sollte wieder ein Abfallkorb installiert werden – schon am nächsten Tag war der Bauhof zur Stelle und ein neuer Abfallkorb montiert.

Dem Bauhof ein herzliches Dankeschön für die völlig unbürokratische Ausführung dieses Bürgerwunsches.

- In der Klingener Straße sollte das Geschwindigkeitsmessgerät der Stadt in Richtung Innenstadt des öfteren aufgestellt werden – die Stadtverwaltung will diesem Wunsch im Frühjahr entsprechen.

- An der „Herrgottstal-Kreuzung“ sind Schlaglöcher nur notdürftig ausgeflickt – da es sich um eine überörtliche Straße handelt, wurde dieser Wunsch an das Straßenbauamt weitergeleitet. Es wurden zwar Ausbesserungsarbeiten durchgeführt, aber - laut Stadtverwaltung – nicht in befriedigendem Umfang.

-In der Hauptstraße ab Praxis Dr. Unverricht in Richtung Stadtgraben sei die Straßenbeleuchtung verbesserungswürdig und der Gehsteig in schlechtem Zustand und für Behinderte zu schmal, auch das wurde weitergereicht und wird derzeit bearbeitet.

- An der Kreuzung Johann-Dreher-Weg/Weinbergstraße werde ein Ahornbaum nur unzureichend gepflegt, das Laub im Herbst nicht beseitigt und auch die Straßenreinigung könnte besser sein. Laut Stadtverwaltung wurde der Bauhof auf die Problematik hingewiesen und war auch schon in Sachen Baumrückschnitt aktiv geworden.

In der heutigen Ausgabe der G´werzinsel fragen wir unsere Leser nach Verbesserungsvorschlägen für die Bereiche „Freizeiteinrichtungen“ und „Kinderspielplätze“ .

Grillplatzausstattung reparaturbedürftig bzw. zu vervollständigen
Wo?.....

Was sollte gemacht werden?
.....

Infrastruktur am Badeseen reparaturbedürftig bzw. zu vervollständigen?
.....

Was sollte gemacht werden?
.....

Kinderspielplatz bzw. Bolzplatz reparaturbedürftig bzw. zu
vervollständigen?.....

Was sollte gemacht werden?
.....

Weitere Freizeiteinrichtungen reparaturbedürftig bzw. zu
vervollständigen?.....

Wo?.....
Was sollte gemacht werden?
.....

Kartenvordruck ausschneiden und uns zusenden.
Für Ihre Mitarbeit im Voraus vielen Dank.



www.cookhouse.de
Creglingens Küchenladen im Internet

Absender



()

(Vorwahl)

(Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)

Postkarte

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

97993 Creglingen

(Postleitzahl) (Bestimmungsort)

Politikverdrossenheit - Gesellschaftsverdrossenheit

Wer vor einiger Zeit noch die Managergehälter als unverschämte hoch, gar als unmoralisch geißelte, setzte sich der Gefahr aus, als kleinlicher Sozialneider in die Ecke verwiesen zu werden. Der Fall Zumwinkel, den man nur als Spitze eines riesigen Eisbergs einstufen kann – in Liechtenstein gibt es schließlich 12 derartiger Banken, denen das „Migrantengeld“ lieb und teuer ist – hat nun auch bei Politikern und in der Presse dazu geführt, die ungeheueren Raffgier einer bestimmten Gesellschaftsschicht anzuprangern, ja deren Moral in Frage zu stellen. Es wird gefragt - und diese Frage ist unserer Meinung nach berechtigt – ob in manchen Kreisen nicht eine derartige Abgehobenheit und Arroganz vertreten wird, dass Gesetze, Moral und Ethik eigentlich nur für die „kleinen Leute“ zu gelten haben. Wenn sich ein Herr Zumwinkel seine Rente (Ruhestandsgeld) ausbezahlen lässt, beträgt diese bei Einmalauszahlung über 20 Millionen EUR. Unsere Gesellschaft driftet auseinander, das ist keine Frage mehr. Einige wenige sammeln ungeheure Reichtümer

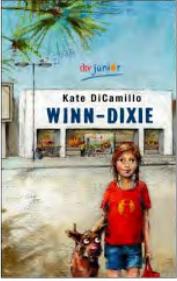
und schaffen sie z.T. an der Steuer vorbei auf „Stiftungen“ nach Liechtenstein, andere müssen mehrere Jobs machen, um ihre Familie zu ernähren oder sich täglich um ihre Existenz sorgen und sollten nach Meinung derer da oben den Gürtel immer enger schnallen.

Und in der Politik? Da gibt es einen Roland Koch, der jeweils zu seiner Landtagswahl ein geeignetes Thema findet, am rechten Rand seiner CDU die Wähler abzufischen, diesmal das Migrantenproblem, bei der letzten Wahl war es der Doppelpass. Dass es nur um die Wiederwahl ging, hat diesmal auch der Wähler klar erkannt: Abbau von Polizeistellen, lange Bearbeitungszeiten bei Gerichtsurteilen und eine verkorkste Bildungspolitik sprechen eine andere Sprache. Roland Koch hat diesmal den Wähler für dümmer gehalten als er ist – schon das eine bodenlose Arroganz – nein, die Eroberung der Stammtische ist ihm dieses Mal nicht gelungen. Einen Politiker, der so handelt, nennt man gemeinhin einen Demagogen. Aus der ursprünglichen Wortbedeutung „Volksverführer, Staatsmann“ ist laut Fremdwörterlexikon die Bedeutung „gewissenloser politischer Hetzer“ geworden. Nicht dass man über das Thema Migration nicht reden müsse, aber ein so sensibles Thema für Wahlkampfzwecke zu missbrauchen ist gewissenlose Hetze.

Alles in allem ist so die Politikverdrossenheit zu einem allgemeinen Misstrauen gegen die da oben geworden, die trotz Milliarden Gewinnen Arbeitsplätze in großer Zahl abbauen, Gelder scheffeln, nach ihren eigenen Regeln leben und die Verbindung nach unten verloren haben.

Aber das ist natürlich der Boden für extreme Parteien, auch für die wachsende Links-Partei. Und wenn die traditionellen Volksparteien es nicht schaffen, diese Kluft zu schließen, wird die Linke keineswegs von der Bildfläche verschwinden, wie manche meinen. Aber auch wenn man der Meinung ist, dass dem alles so ist, hilft es nicht, den Kopf in den Sand zu stecken oder sich von Wahlen fern zu halten nach dem Motto, ich kann ja sowieso nichts machen, sondern im Gegenteil etwas dagegen tun. Z.B. könnte man sich in einer demokratischen Partei, so der guten alten SPD, für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen. Und die Links-Partei, die durchaus nicht nur aus Kommunisten und Sozialisten besteht, sondern ihre Wähler auch aus vielen enttäuschten Menschen, die unter diesen Umständen leiden, rekrutiert, kann nicht auf Dauer aus dem demokratischen Leben ausgeschlossen werden.

G'werzinsel – Kids – Lesetips



Anstelle von Makkaroni und Tomaten bringt die 10-jährige India eines Tages aus dem Supermarkt einen Hund nach Hause. Einen riesigen, stinkenden Hund, der aussieht wie ein alter Teppich. Sie nennt ihn Winn-Dixie. Im Nu hat Winn-Dixie jedermanns Herz erobert - denn er kann lächeln und zeigt dabei freundlich seine gelben Zähne. Dank dieses Wunders von einem Hund findet India endlich Freunde. Und auch die Menschen in ihrer Umgebung verändern sich, vertrauen einander, wo vorher Unsicherheit und Misstrauen waren.

Noch ein kleiner Tipp für alle, die zu faul zum Lesen sind: Ihr könnt Euch die gelungene Verfilmung des Buchs auch in unserer Stadtbücherei als DVD ausleihen.

Kids – Witz

„Wie nennt man einen Menschen, der redet und redet und redet, auch wenn ihm keiner zuhört?“

LEHRER J

&

Rätsel

Was kann schwimmen und lebt am Ufer von Seen und Flüssen?

Außerdem bezeichnet man so eine Zeitungsmeldung, die sich als Irrtum herausgestellt hat.

(Auflösung in der nächsten Ausgabe)

Steckbrief Axolotl



Länge: meist 24-28 cm

Alter: kann bis zu 25 Jahre alt werden

Lebensraum: Xochimilcosee, Chalcosee, in kleinen Gewässern um Mexiko-Stadt.

Nahrung: Krebstiere, kleine Lurche, Laich, Würmer, Garnelen, Insekten

Tier aus der Urzeit?: Ja, seine Geschichte begann 365 Mio. Jahre vor unserer Zeit im Zeitalter des Devon.

G'werzinsel –Kids – Weltverbesserungstipps

Schon gewusst: Bis zur vierten Klasse hast Du so viel Papier verwendet, wie 10 Inder in ihrem ganzen Leben.

Fast die Hälfte von allem Holz, das auf der Erde gefällt wird, geht in die Papierherstellung. So verschwinden immer mehr unberührte Wälder in Schreibheften, Briefbögen oder Malpapier. Das muss nicht sein, denn Papier kann bis zu sieben Mal verwendet werden.

Für die Herstellung von Recyclingpapier braucht man nur ein Drittel der Energie und ein Sechstel des Wassers – im Vergleich zur Herstellung von neuem.

Um die Wälder zu schützen und Energie zu sparen, wäre es toll, wenn Ihr alle darauf achtet, Recyclingpapier zu kaufen. Ihr erkennt das Papier am „Blauen Engel“.

Die G'werzinsel geht seit Jahren mit gutem Beispiel voran und druckt auf umweltfreundlichem Papier.

Poesie

Früher
Früher, früher, sagen die Leute,
früher war alles besser.
Der Wind war noch frisch,
die Sterne waren noch klar,
die Leute selbst bei Wind und
Wetter
nett und lustig.
Es gab keine bösen Menschen.
Ja, das war früher.
(Marlene, 9 Jahre)



Keine Schulsozialarbeit nach Kassenlage von Wim Buesink, SGK-Landesgeschäftsführer

„Wir werden gemeinsam mit den Kommunen die Jugendsozialarbeit an allen Schularten, vor allem aber an den Hauptschulen, stärken.“ Dieser Ankündigung aus dem Koalitionsvertrag der CDU-/FDP-Landesregierung für die laufende Legislaturperiode sind bislang noch keine Taten gefolgt. Trotz massiver Kritik von Seiten der Städte und Gemeinden, des Landeselternbeirats, der Lehrerverbände und der Oppositionsfraktionen im Landtag hält die Landesregierung an dem 2005 umgesetzten Ausstieg aus der Mitfinanzierung fest.

Dabei ist die wichtige Bedeutung der Schulsozialarbeit unbestritten. Sie ist Bestandteil schulischen Lernens und Lebens, sie unterstützt bedürftige und auffällige Kinder und Jugendliche vor Ort, sie ermöglicht zeitnahe Interventionen in kritischen Lebenssituationen oder bei Schulmüdigkeit, sie fördert tragfähige Kooperationen mit Institutionen im schulischen Umfeld wie Sozialen Diensten, Beratungsstellen, oder der Polizei, sie leistet wichtige präventive Arbeit bei der Sucht- und Gewaltbekämpfung und eröffnet durch Trainingsmaßnahmen persönliche und berufliche Perspektiven. Kurzum, Schulsozialarbeit ist ein wichtiges Instrument zur individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen und zur Verbesserung der Schulklimas. Jeder Euro, der in die Finanzierung von Sozialarbeiterstellen an Schulen investiert wird, ist eine gute Investition in die Zukunft.

Die Forderungen nach der Landesförderung der Schulsozialarbeit sind bereits über 20 Jahre alt. Erst mit der Jugendenquete des Landtags „Jugend, Arbeit, Zukunft“ in den Jahren 1998 und 1999 gab die Landesregierung ihren Widerstand auf und trat in eine Anschubfinanzierung ein, die drei Jahre später in eine Regelfinanzierung mit Unterstützung aus dem Europäischen Sozialfonds überging. Im Jahr 2004 wurden die Zuschüsse aber bereits wieder halbiert und in 2005 sogar komplett gestrichen. Seither wird die Finanzierung allein den Kommunen und Schulträgern überantwortet.

In der Argumentation verortet die Landesregierung die Schulsozialarbeit nicht als Instrument zur Stärkung der Schulen in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag, sondern als Bestandteil der Jugendhilfe und somit als originäre kommunale Aufgabe. Diese Argumentation vernachlässigt die

Tatsache, dass die Schulsozialarbeit Bestandteil des Schullalltags ist und deswegen auch als Kultusaufgabe des Landes definiert werden muss.

Viele Landkreise und Kommunen kompensieren den Ausstieg des Landes aus der Mitfinanzierung durch eigenes Engagement. Dabei spielt die parteipolitische Couleur in den Kreisen, kreisfreien Städten, Städten und Gemeinden keine Rolle. Die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit wird parteipolitisch übergreifend gesehen.

Das Problem besteht darin, dass letztendlich die kommunale Kassenlage über das Angebot und die Personalausstattung bei der Schulsozialarbeit bestimmt, nicht aber der tatsächliche Bedarf. Aus diesem Grund hat die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik Baden-Württemberg (SGK) eine Unterschriftenaktion ins Leben gerufen, mit der die Landesregierung aufgefordert wird, sich wieder an der Finanzierung der Schulsozialarbeit zu beteiligen, um ein bedarfsgerechtes Angebot für alle Schularten zu ermöglichen.

Die Aktion stößt auf ein großes Interesse. Wer die Aktion unterstützen will, ist herzlich dazu eingeladen. Interessierte werden auf der Homepage der SGK Baden-Württemberg fündig (www.sgb-bw.de), auf der die Listen zum Download bereit stehen.

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"

"klarer Fall"



Heizung
Sanitär
Solaranlagen
Photovoltaik
Landtechnik
Kleinmotoren
Kernbohrungen
Schmiede + Bauschlosserei
Verpressungen von Hydraulikschläuchen

Mergentheimer Straße 33, 97993 Creglingen
Tel. (07933) 1221 Fax 7111

www.naser-klarer-fall.de
info@naser-klarer-fall.de

bärrig
kuschelig



Wohlfühl-Häuser

Gesundes Wohnen in reiner Natur. Massives Holz.
Wohliges Raumklima. Wellness täglich.
Allergiker atmen auf.



Bad Mergentheimer Str. 16
97993 Creglingen
Tel. 0 79 33 / 2 00 43
www.logwood.de

**WER MEHR BEZAHLT,
IST SELBER SCHULD!**

Jetzt Zugreifen!!!

**Nutzen Sie die Sonderpreise von Kago
Kaminöfen-Heizkamine u. Kachelöfen**

**Wir beraten Sie gerne in SACHEN
Solarkollektoren-Holzheizkessel-
Brennwertgeräte für Öl und Gas.**

**GEORG
SCHNEIDER**

**SANITÄR
WASSER
HEIZUNG
LÜFTUNG**

**Rothenburger Straße 6 • 97993 Creglingen
Tel. 0 79 33 / 3 95 • Fax 74 99**

Wilfried Schindler

Gollachweg 15

97243 Bieberehren

Tel.: 09338/99843

Fax: 09338/99844

Mobil: 0171/7354794

email: info@sbtt.de

www: www.sbtt.de

Software

Betreuung

Taubertal



EDV * Betreuung * Softwareentwicklung * Netzwerke

Auflösung Rätsel Ausgabe 2/2007

Es war anscheinend schwer, aber einige Kirchgänger gab es doch.
Die richtige Lösung lautete:

Bild 1: Herrgottskirche

Bild 2: Kloster Frauental

Bild 3: Ulrichskapelle Standort

Die glücklichen Gewinner sind Anna Lena Bruder aus Oberrimbach (1. Preis), Berta Steigauf aus Schonach (2. Preis), und Ernest Lierheimer aus Immendingen (3. Preis).

Herzlichen Glückwunsch!

Bilderrätsel

Heute fragen wir nach alten vierrädrigen Vehikeln. Wissen Sie den Typ des Fahrzeugs und die jeweilige Bauzeit? Dann senden Sie bitte die richtige Lösung an:

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

97993 Creglingen

Natürlich können Sie den Abschnitt auch direkt bei obiger Adresse abgeben. Unter den richtigen Lösungen werden 3 Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der 1. Juni 2008.

1. Preis: „Lebenswege Creglinger Juden“. Gerhard Naser (Herausgeber)
2. Preis: 1 Verzehrgutschein im „Blockhaus“ über 15 EURO
3. Preis: 10 EURO in bar





...gut gereist Freunde



Eine Reise beginnt bereits am Start ...
 in unseren modernen Reisebussen mit
 bequemen Sitzabständen, komfortablen
 Einrichtungen wie Klimaanlage, Bordküche,
 WC, Video und natürlich modernster
 Sicherheitsausstattung.

Wir beraten Sie
 - gut und gerne!

Tel.: 0 79 33 / 8 75

Fax: 0 79 33 / 6 25

Gleich anfordern: unser aktuelles Jahresprogramm!

Vereins- und Betriebsausflüge, Klassenfahrten,
 Tagesreisen, Städtereisen, Urlaubsreisen, Studien- und
 Rundreisen, Kurzreisen und Reisen bzw. Ausflüge
 zu Ihren ganz speziellen Wunschzielen!

*Das Busreiseunternehmen
 im oberen Taubertal*

email: omnibus-pflueger@t-online.de

LÖSUNG Bilderrätsel Nr. 1/07

Bild 1:

Bild 2:

Bild 3:

BAUPLANUNG WAGNER
Ihr Büro für Bauwesen, Bauplanung und Abwicklung

Partner der
Linie Grün
Planung & Gestaltung von
Gärten und Außenanlagen
und der Firma
LOGWOOD
Experten für Holzhäuser

Tino Wagner
staatl. geprüfter Bautechniker (DAA)
Bad Mergentheimer Str. 16
97993 Creglingen
07933-20 38 12

www.bauplanung-wagner.de
www.matrix-werbeagentur.de

Absender

☎ ()
(Vorwahl) (Rufnummer)

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

(Postleitzahl) (Ort)



Postkarte

Ute Schindler-Neidlein

Lichtel 27

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

97993 Creglingen
(Postleitzahl) (Bestimmungsort)



Wolfarth

Malermeister & Stukkateurmeisterbetrieb

Seit über
100 Jahren

- Innen- u. Außenputz
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau
- Bodenbeläge

97993 Creglingen Rothenburger Str. 17

☎ 0 79 33 / 91 10-0 Fax 91 10-20

Einladung zu einem Abend mit einem Zeitzeugen:

Herr Thorvald Greif (vom Fingerhutmuseum) hat sich bereit erklärt, uns am 25. April 2008 um 20.00 Uhr im Gasthof Herrgottstal einen Bildvortrag über Fluchtversuche aus der DDR über die Ostsee zu halten („Hinter dem Horizont liegt die Freiheit“). Er hat mit seiner Frau und Kindern selbst einen Fluchtversuch mit dem Schlauchboot durchführen wollen, der gescheitert ist. Diese und andere Geschichten und deren Folgen im Gefängnis werden bildlich dargestellt. Auch die Zustände in der DDR und an der Grenze kommen nicht zu kurz. Die Creglinger SPD lädt herzlich ein, sich in ein Stück Zeitgeschichte entführen zu lassen, erzählt von einem Zeitzeugen. Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen.



**Elektro
STROBEL** 

Herrgottstal 7, 97993 Creglingen, Tel.: 07933-515

30 Jahre Oberländer Musikanten

Herzlichen Glückwunsch...

...zu 30 Jahren erfolgreichen Musizierens und 30 Jahren erfolgreicher Jugendarbeit.

Es war einmal an einem Wirtshausabend im Jahre 1978, da kam die zündende Idee, eine Musikkapelle zu gründen. Wilhelm Weibrecht als einer der Gründungsmitglieder hatte schnell eine musikbegeisterte Menschenschar um sich versammelt und mit viel Eifer wurden auch sogleich die ersten Musiker ausgebildet. In den Anfangsjahren hatten die Oberländer Musikanten so viel Zulauf, dass es sogar für eine eigene Jugendkapelle reichte.

Inzwischen sind noch 33 Mitglieder aus 20! verschiedenen Ortschaften als Musiker aktiv. Weitere 133 passive Mitglieder unterstützen den Verein noch tatkräftig durch Mithilfe beim jährlichen Frühlingsfest, moralisch durch die Besuche der Auftritte und finanziell durch ihren Jahresbeitrag. Zwei Drittel der 133 passiven Mitglieder zählen zu den Gründungsmitgliedern. Das beweist doch echte Treue zum Verein und Liebe zur Musik!

Für die rund 10 Auftritte pro Jahr, auf Sommer- und Vereinsfesten, auf Hochzeits- und Geburtstagsständchen sowie auf Konzerten und Umzügen, kommen die Musiker circa 50 Mal im Jahr zu Proben zusammen. Das gemeinsame Arbeiten und Üben, der Weg eines Stückes bis hin zu einem erfolgreichen Auftritt und letztendlich der Applaus des Publikums sind der schönste Lohn für alle Mühen.

Durch die Gage, die Mitgliedsbeiträge und durch viele Spenden kann der Verein nun schon seit der ersten Stunde erfolgreich die Ausbildung der Nachwuchsmusiker finanzieren. Denn ohne Nachwuchs könnten die Oberländer Musikanten nicht auf 30 Jahre Erfolgsgeschichte zurückblicken. Zurzeit werden 6 Schüler durch den Dirigenten und musikalischen Leiter Fred Prokosch ausgebildet. Sie konnten sich zwischen folgenden Instrumenten zur Ausbildung entscheiden:

Trompete, Flügelhorn, Tenor- und Baritonhorn, Zugposaune, Tuba, Klarinette, Querflöte, Alt- oder Tenorsaxophon. Das Erlernen eines Instruments bringt den Kindern und Jugendlichen eine ganze Menge fürs Leben bei. Sie üben Disziplin und Konzentration, verbessern ihre Motorik und lernen, mit Kritik umzugehen. Je nach Fleiß und Talent jedes Einzelnen ist die Ausbildung nach circa 3 Jahren abgeschlossen. Bisher kostet die Ausbildung lediglich den Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von 10 EUR und das Versprechen nach Möglichkeit als Musiker aktiv dabei zu bleiben. Die Oberländer Musikanten hoffen, diesen Vollservice noch möglichst lange anbieten zu können.

Die Kameradschaft und Gemeinschaft, die Freude an einem Instrument, gemeinsame Interessen, Akzeptanz in der Gruppe, sind nur einige wenige Punkte, die in Zeiten von Rap und Techno die jungen Leute dazu motivieren, ein klassisches Blasinstrument zu erlernen. Auch der gegenseitige Austausch und das Zusammentreffen verschiedener Generationen aufeinander ist für alle Beteiligten eine große Bereicherung.

Das Repertoire umfasst etwa 220 Stücke. Von typisch Böhmischer Blasmusik mit Polkas und Märschen über „modernere“ Stücke bis zur konzertanten Blasmusik ist Abwechslung garantiert. So zählen beispielsweise auch Rhythmen von James Last und Glenn Miller, Titel aus bekannten Musicals wie „Cats“ und Walzermelodien von Johann Strauß zum bereits vorgetragenen Programm.

Wer sich von den musikalischen Qualitäten der Oberländer Musikanten überzeugen möchte, sei herzlich eingeladen am Freitag, den 16. Mai 2008 auf dem Frühlingsfest in Weiler dem Ohrenschaus zu lauschen oder am Sonntag, den 03. Mai 2008 das Konzert in Gebstätt zu besuchen. Mehr Informationen und Bilder über unsere Musikkapelle aus dem Creglinger Oberland finden Sie unter: www.oberlaender-musikanten-ev.de

Claus Hipp sagte einmal: „Talente setzen sich nur durch, wenn sie die Chance haben, geweckt zu werden.“

In diesem Sinne: Herzlichen Dank an die Oberländer Musikanten, dass sie so vielen Talenten die Chance geben, geweckt zu werden.



Frühbucheendspurt – jetzt Sommerurlaub buchen!

Neue Straße 18
97993 Creglingen
Tel. 07933/20 39 50
Fax 07933/20 39 51
E-Mail: info@reisebuero-nehf.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 bis 12.30 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 12.00 Uhr

Fahrradbasar

Gleich zu Beginn sei der Bevölkerung, auch aus den bayerischen Nachbargemeinden, für das rege Interesse gedankt!

Von 23 angelieferten Rädern, Inline-Skatern und Kindersitzen fanden stolze 19 einen neuen Besitzer. Das ist Rekord und bestärkt uns, mit dieser Aktion weiter zu machen. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ihr Basarteam!

Neubert GmbH

Stukkateur- u. Malerbetrieb

Herrgottstal 11

97993 Creglingen

Tel. 07933/360

Fax. 07933/695

e-Mail; Neubert.GmbH@gmx.de



Gerüstbau

Innenputz

Außenputz

Wärmedämmung

Vollwärmeschutz

Trockenbau

Stuckarbeiten

Fließestrich

Trockenestrich

Bautrocknung

Malerarbeiten

Lackierarbeiten

Tapezierarbeiten

Bodenbeläge

Fassadengestaltung

dekorative Maltechniken

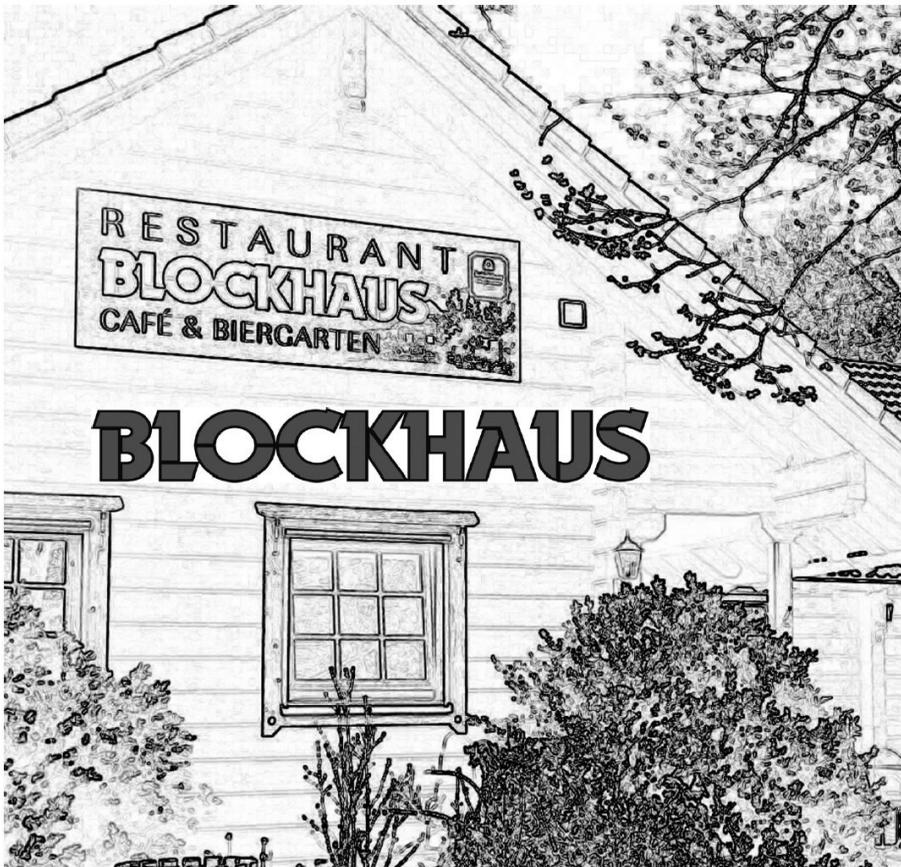
italienische Spachteltechnik

Marmorputze

Beschriftungen

Vergolden

RESTAURANT CAFE BIERGARTEN



In angenehmer Atmosphäre verwöhnen wir unsere Gäste auch mit österreichischen Spezialitäten. Gerne organisieren wir für Sie Ihre nächste Feier – oder unser Partyservice beliefert Ihr Fest.

NEU BEI UNS: Gemütlicher Wintergarten - mit 60 Sitzplätzen

Heike Riess & Rainer Mantl-Mussack

Bad Mergentheimer Str. 12 · 97993 Creglingen

Tel. 079 33 / 1416 · Fax 079 33 / 20215

info@restaurantblockhaus.de · www.restaurantblockhaus.de

Und hier meldet sich wieder
Rumpelstilz zu Wort

Hebht Ihr a des G´fieh, dass die Creichelmer Sozis zu oft in d´r Bresse verdreede san? Vun am Rat aus d´r CDU-Fraktion sin doa nemlich Bedenke g´aisert worre. Worum? Doa hilft ner noch Ursacheforschung. Welle sie bloß im Middelbunkt „des effendlichen Inderesses“ stenne? Noa! Welle sie ner die „Schwarze“ärchere? No ja!

Vielleicht isses ja abber bloß, will sie halt mehr schaffe un anga-schierd sin als die Annere, net bloß Ausfliech zur „Greane Wuche“ un zu diversi Maschienebetrieb mache.

Liebi Bundeskoalitionbardner, Ihr seecht also, des kennet mer ganz schnell ennere. Falls Ihr Unnerstützung braucht, wended Eich vertrauensvoll an uns. Ouruf odder I-Meil langt un mir san doa. Vielleicht noch an kloane Dibb zum Schluß: Wie wärs mit am Bindnis geiche Links? Odder Ihr macht a Initiadive fer di Fortsetzung der Schuelsozialerbet? Dass de scho annere ohne Eier Unnerschrifde g´macht hebbe vergess mer hald amoal, haubtsach Ihr seid a derfier. Ihr seecht also, mir san brodugdiv bis zur Selbstaufgabe!

Bis zum nächste moal
Eier wohlwollender Rumpelstilz!





VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN

Berufsuntätig. Und jetzt?

Meist geht es ganz schnell: Berufsuntätigkeit!
Und dann? Mit der gesetzlichen Rente allein kommen
Sie nicht weit. Sichern Sie Ihre Zukunft deshalb mit
einer privaten Vorsorge.



Generalagentur Stefan Wybranski

Ulmenweg 32

91541 Rothenburg ob der Tauber

Telefon (0 98 61) 94 13 11

Telefax (0 98 61) 94 13 10

E-Mail info@wybranski.vkb.de

VER SICHER UNGS
KAMMER
BAYERN

 Finanzgruppe

Wir versichern Bayern.